

Alexanderturm-Sanierung läuft

Die Sanierung des Alexanderturms hat begonnen

Die Sanierungsarbeiten am Sandstein-Sockel der Ruine haben begonnen.

Über die geplante Sanierung des 1893 von Baron Alexandre Louis Guillaume Jacomin de Malespine erbauten Alexanderturms auf dem zwischen Böckweiler und Breifurt gelegenen Kahlenberg war bereits mehrfach in der Presse zu lesen. Mit 26 Metern Höhe verschaffte dieser Aussichtspunkt zu seiner Zeit einen stattlichen Ausblick über die umliegende Landschaft. 1939 wurde er im Vorfeld des beginnenden Krieges leider von der deutschen Wehrmacht gesprengt, was blieb ist die heutige Sockelruine. Seit Jahren arbeitet die „Fördergemeinschaft Wiederaufbau Alexanderturm e.V.“ daran, das beliebte Ausflugsziel vor dem Verfall zu retten. In erster Projektstufe wurde neben der baulichen Erhaltung und Restaurierung des Natursteinsockels der Einbau einer Spindeltreppe anvisiert, über die man eine Aussichtsplattform über der Ruine erreichen kann. Nachdem die Stadtverwaltung im vergangenen Dezember mit Unterstützung der Lokalen Aktionsgruppe Biosphärenreservat Bliesgau e.V. (LAG) hierzu einen LEADER-Antrag gestellt hatte, gewährte Umweltminister Reinhold Jost im April zur Sanierung eine Zuwendung in Höhe von 114.836 Euro aus dem Fördertopf dieses Programms. Zur Deckung der verbleibenden Mittel hat der rührige Förderverein in den letzten Jahren stolze 34.000 Euro an Spendengeldern eingesammelt. Derzeit laufen nun vor Ort die Sanierungsarbeiten am Sockel, bis November sollen sie abgeschlossen sein. Zu Beginn des neuen Jahres können dann voraussichtlich die Metallarbeiten in Angriff genommen werden: der Bau einer Stahl-Wendeltreppe im Inneren sowie besagter Aussichtsplattform. Für den in Projektstufe 2 in unmittelbarer Nachbarschaft zur Ruine anvisierten Bau eines Aussichtsturms hoffen die Akteure zu gegebener Zeit wiederum auf entsprechende Fördermittel. Baupläne hat der Förderverein jedenfalls bereits vorgelegt. (ub)



Foto: Gunter Schmidt

LEADER: Liaison entre actions de développement de l'économie rurale = Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft). Über dieses Programm der Europäischen Union werden seit 1991 modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert. Die LEADER-Zuwendungen teilen sich auf aus Mitteln der EU (75 %) und des Saarlandes.

Lebendige Vereine sind uns wichtig

Die mit der covid-19-Pandemie einhergehenden Beschränkungen treffen das private und öffentliche Leben nach wie vor hart. Um unsere Vereine in dieser schwierigen Zeit in ihrer tragenden Rolle für das soziale, kulturelle und gesellschaftliche Leben in unserer Stadt zu unterstützen, hat der Stadtrat bereits im April beschlossen, die Vereine im Stadtgebiet vorläufig für den Rest des Jahres von Hallengebühren freizustellen und darüber hinaus Richtlinien für die zukünftige Förderung zu erarbeiten. Diese Richtlinien werden schon demnächst dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden. Darüber hinaus hat Blieskastel als eine von wenigen saarländischen Städten ihre Hallen auch in den Ferienzeiten für den Sportbetrieb geöffnet um die während des Lock-down ausgefallenen Trainingsmöglichkeiten auszugleichen.

Die Hallen stehen nun seit Wiederbeginn des Schulbetriebes – natürlich unter Berücksichtigung der Pandemie bedingten Sicherheits- und Hygieneauflagen – wieder vollständig zur Verfügung. Wie der für die städtischen Hallen zuständige Beigeordnete Guido Freidinger mitteilt, gilt diese Regelung natürlich auch für sonstige vereinsinterne Veranstaltungen wie ZBB Mitgliederversammlungen, die wegen des Platzbedarfs zur Einhaltung des Abstandsgebotes nicht in Vereinsheimen stattfinden können. Von dieser Möglichkeit haben einzelner Vereine,

wie z. B. das Rote Kreuz zur Durchführung von Blutspende Terminen, auch schon Gebrauch gemacht. Aus organisatorischen Gründen ist natürlich in solchen Fällen eine vorherige Anmeldung bzw. Abstimmung mit der für die Vergabe von städtischen Hallen zuständigen Stelle im Fachbereich 3 (Telefonnummer 06842/926-1323 oder 1333) erforderlich.

Geburtenzahlen auch im Schulbezirk Medelsheim - Altheim im Aufwind!

Wer hätte das gedacht? Noch 2008 wollte die damalige Bürgermeisterin den Dependance-Schulstandort Altheim wegen rückläufiger Schülerzahlen aufgeben. Nur dem Protest empörter Eltern, die sich ohne Vorinformation von der Politik überrumpelt fühlten, war es zu verdanken, dass eine Schließung des Standortes damals im Stadtrat keine Mehrheit fand. 2010 dann die Kehrtwende: Das Schulgebäude in Altheim wurde innen und außen aufwändig saniert und dies obwohl die Schulaufsichtsbehörde schon damals deutliche Bedenken bezüglich der Weiterführung des Schulstandortes Altheim äußerte. Grund war die Schwierigkeit, den Schulbetrieb mit nur zwei Klassen in Altheim aufrechtzuerhalten, da im Falle der Erkrankung auch nur eines Lehrers, der Schulbetrieb nicht mehr gewährleistet werden könne. Wegen des Fortbestehens der Ablehnung der Schulaufsichtsbehörde, wurde aber – obwohl die Hälfte der Schüler aus Blieskasteler Stadtteilen stammen – die Beschulung und auch die Nachmittagsbetreuung am Hauptstandort in Medelsheim etabliert. Um einen unerwünschten Leerstand zu vermeiden, hat Blieskastel der Ortsvorsteherin bzw. der Dorfgemeinschaft in Altheim die zwischenzeitliche Nutzung der Räume erlaubt.

Steigende Geburtenzahlen erfordern Neubewertung

Bürgermeister Bernd Hertzler und der für die Blieskasteler Grundschulen zuständige Beigeordnete Guido Freidinger haben sich deshalb bereits im Februar vor Ort in Medelsheim durch den Gersheimer Bürgermeister, der hier Schulträger ist, über die geplante zukünftige Entwicklung des Schulstandortes unterrichten lassen. Nach dessen Information wird spätestens zum Schuljahr 21/22 die Schülerzahl erneut zunehmen und der Standort voraussichtlich – zumindest vorübergehend – auf 6 Klassen anwachsen. Die Gemeinde Gersheim prüft daher verschiedene Möglichkeiten den zusätzlichen Platzbedarf mittel- und langfristig sicherstellen zu können. Darüber sollen auch Gespräche mit dem Land geführt werden. In einem erst kürzlich geführten weiteren Abstimmungsgespräch zwischen den beiden Kooperationsgemeinden wurde daher in Erwägung gezogen, zumindest vorübergehend das Schulgebäude in Altheim zur Unterbringung von zwei Nachmittagsbetreuungs-Gruppen zu nutzen.

Das Verkehrsamt informiert

Waldspaziergang mit Natur- und Landschaftsführer Franz Stolz,

Sonntag 13. September 2020, 14:00 Uhr

Treffpunkt: Unterer Parkplatz der Mediclin Bliestal Kliniken (Am Ende der Straße „Zur Kurklinik“).

Den nördlichen Teil des Biosphärenreservats Bliesgau prägen nicht nur die Städte und Dörfer, sondern besonders die Wälder. Bei einem ca. 2-stündigen Waldspaziergang rund um die Mediclin Bliestal Kliniken steht nicht nur das Naturerlebnis im Vordergrund. Natur- und Landschaftsführer Franz Stolz wird seinen Gästen Wissenswertes über Geschichte, Geologie und Ökologie dieses Naturraumes vermitteln.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Wichtiger Hinweis: Um die geltenden Abstandsregeln einzuhalten, ist die Teilnehmerzahl auf 14 Personen beschränkt. Eine Voranmeldung für diese Veranstaltung ist deshalb bis spätestens donnerstags vor der Veranstaltung dringend erforderlich!

Anmeldungen sind möglich bei der Tourist Info Blieskastel, Haus des Bürgers, Luitpoldplatz 5, 66440 Blieskastel, Tel. 0 68 42 - 9 26 13 14 oder -13 15. Gerne auch per Mail an tourismus@blieskastel.de

Rund um die Bagatelle -

Sonntag 13. September 2020, 15:00 Uhr

Geführter Spaziergang mit Gräfin Marianne von der Leyen

Der untergegangene Landschaftspark im Sinne der sogenannten „Englische Gärten“ wird im Rahmen der leichten und kurzweiligen Wanderung von der Gräfin Marianne von der Leyen (Gästeführerin Dagmar Schuler) zu neuem Leben erweckt.

Entdecken Sie die fast vergessene Anlage des Grafen Philipp von der Leyen, welche er „zum höchstselbigen Genuss“ um 1788 zwischen